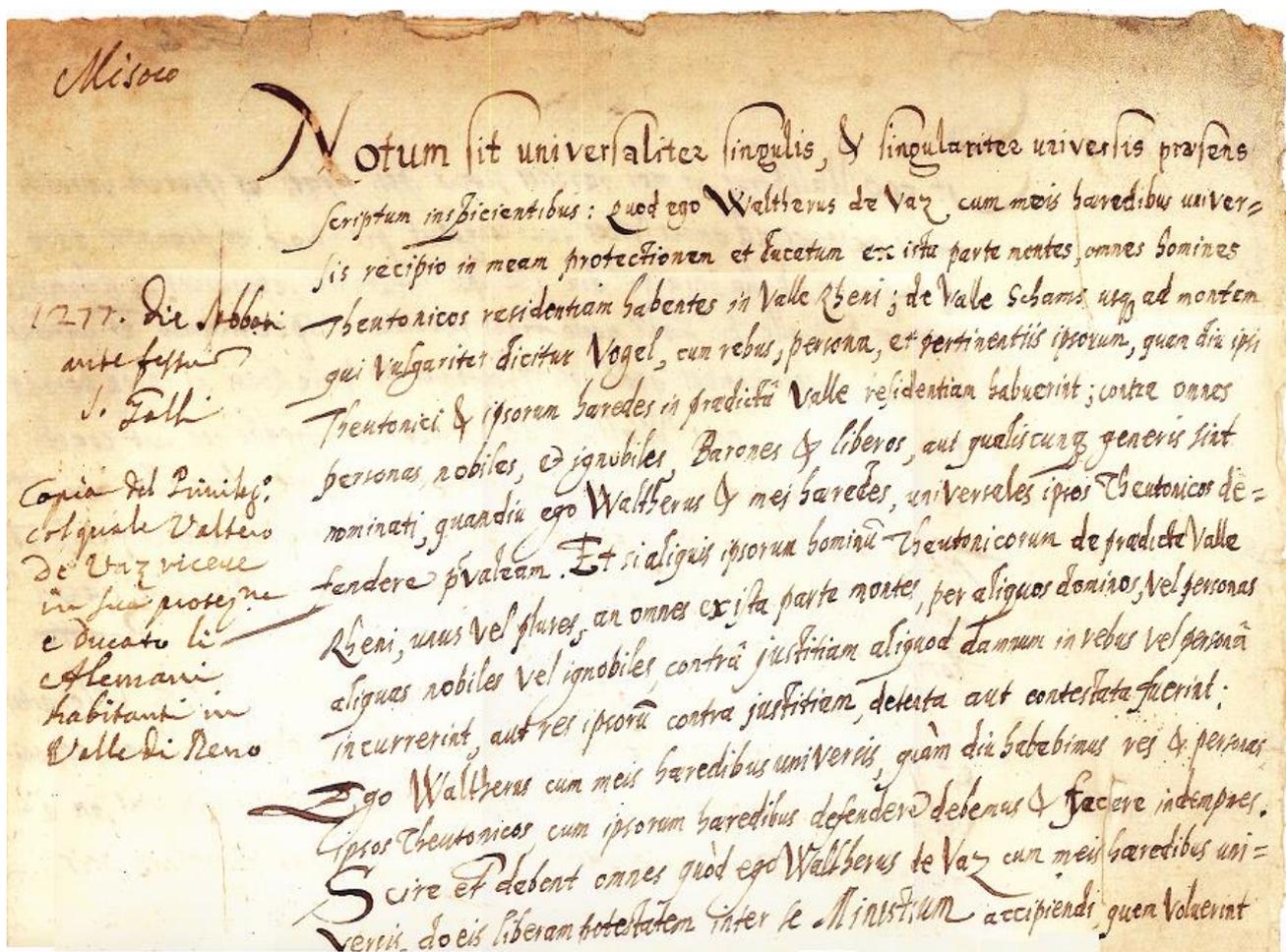


JAHRESBERICHT 2021/22 (Stichtag 31. März 2022)



1277 Schirmbrief zwischen Walter von Vaz und die Teutonici (Walser) von der Roffla bis Vogelsberg

Präambel

Bereits während des Zweiten Weltkrieges waren die Existenz und der Lebensraum der Walser im Rheinwald akut gefährdet, als ein Konsortium zur Elektrizitätsgewinnung das ganze Tal mittels einer Staumauer bei Splügen unter Wasser setzen wollte. Dank dem Widerstand der Rheinwalder konnte der Albtraum abgewendet und das Rheinwald gerettet werden.

Nun rund 70 Jahre später ist nicht mehr der Lebensraum der Walser im Rheinwald gefährdet, sondern sein kulturelles Erbe. Verschiedene lokale Vereine in unserer Talschaft (Heimatmuseum in Splügen, die Kulturvereinigung, die Trachtengruppe, die Landfrauen, die Jungmannschaft Rheinwald, die Theaterspieler) haben sich zur Aufgabe gemacht dagegen zu wirken. All diese Vereine und Interessensgruppen kümmern sich hauptsächlich um „immaterielle“ Aspekte der Walserkultur wie Geschichte, Brauchtum, Sprache, Literatur, Gesang und Tanz.

Leider geht es nicht nur um „immaterielle“ Werte sondern auch um „materielle“ wie alte Gegenstände und Artefakte aus dem ehemaligen Walseralltag, die nicht mehr gebraucht werden und leider vernichtet oder weggeworfen werden. Der Verein Heimatmuseum Rheinwald versucht seit den 1950^{er} Jahren dem teilweise entgegenzuwirken, kann sich aber wegen mangelnden Räumlichkeiten nur auf einzelne, kleinere Objekte beschränken. Somit werden grössere Einrichtungen aus Haus, Land- und Alpwirtschaft, Handwerk und Schule vernachlässigt und gehen dementsprechend verloren.

Neben der Bauernarbeit war früher im Rheinwald auch der Warentransport, das Säumen, die Rodfuhr und der Personentransport durch das Tal und über die zwei wichtigen Alpenpässe Splügen und San Bernardino, sowie den zwei kleineren Übergängen nach Vals und Safien, von grosser Wichtigkeit. Verschiedene erhaltenswerte Zeugnisse aus dieser Zeit sind noch zu retten und zu sichern.

Eine Gruppe Rheinwalder hat sich im Jahre 2015 gebildet, um sich dieser ambitionierten Herausforderung zu stellen, Lösungen zu suchen, dem stattfindenden Verlust wertvoller Walserkultur-Objekte entgegenzutreten und alles zu unternehmen, sie zu wahren. Nach vielen Erwägungen und Diskussionen über die Art und Weise wie dieses „Retten und Sichern“ anzugehen wäre, hat sich die Gruppe entschlossen eine geeignete Trägerschaft zu gründen. Sie entschied sich schliesslich für die Gründung einer Stiftung.

Aktivitäten 2016/17

(Stiftungsgründung, Erwerb Walserama)

- 12. April 2016: Gründung der **Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse, (kurz: Stiftung Walserkultur).**
- 19. April 2016: Publikation im Handelsregister Graubünden (CHE-379.897.881)
- 28. April 2016: Organisieren eines Zwischenlagers in der Isla um die ersten Artefakte unterbringen zu können.
- 11. Mai 2016: Steuerbefreiung der Stiftung durch die Steuerverwaltung des Kantons Graubündens und Einstufung als gemeinnützige Stiftung.
- Mitte Mai 2016: Beschluss ein **WALSERAMA** im Rheinwald einzurichten. Eine geeignete Immobilie „der Bünlastall“ (historische Suste aus ca. 1680) in Nufenen kam als geeignete Immobilie dafür in Frage.

- Ende Mai 2016: Verhandlung mit den Eigentümer des Bündlastalles über die Möglichkeit eines Erwerbes durch die Stiftung.
- Ende Mai 2016: Besprechungen mit dem Amt für Denkmalpflege um grundsätzliche Fragen über die Einrichtung eines **WALSERAMA** in den Bündlastall, der als erhaltungswertes und schützenswertes deklariertes Gebäude, abzuklären.
- vom 18 Mai bis 19. Oktober 2016: Kontaktieren von 14 potentielle Gönner und Mäzenen. Für den Kauf des Bündlastall werden 50'000 Franken zusammengebracht.
- vom 26. Oktober bis 14. Dezember 2016 Abschluss beim Grundbuchamt in Andeer von 3 Kaufverträge und ein Schenkungsvertrag mit den Eigentümern des Bündlastalles. Ab Ende 2016 ist die Stiftung Alleineigentümerin der Immobilie.
- Dezember 2016: Gründung eines **Unterstützungskomitees** um die jährlich anfallenden „laufenden Kosten“ decken zu können.
- in den ersten drei Wintermonaten wurden witterungsbedingt keine Aktivitäten durchgeführt.
- Bis zum 31. März 2017 (Stichtag) konnte die Stiftung Spenden von 84'700 Franken und Dienstleistungen in der Höhe von 13'450 Franken organisieren.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2016/2017 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2017/18

(Ausbau Lager Ost)

- Anfangs 2017: Abschluss der Buchhaltung und des Jahresberichtes.
- Ab Mitte April: Vermessung des Bündlastall und bis Ende April Erstellen der Bestandespläne im Masstab 1:100.
- In etlichen Sitzungen: Diskussionen über die Vorgehensweise zur Umsetzung des Ausbaus des **WALSERAMA**. Ein **Konzept und Strategie des „peu à peu“** (nach und nach) wurde als Strategie gewählt. Auf ein Gesamtkonzept wurde verzichtet. Ein Revolvingfonds von ca. 30'000 Franken sollte gewährt sein.
- Besprechung mit dem Amt für Denkmalpflege Graubünden für den Einbau eines „schwimmender“ Boden und eine Zwischendecke im Lager Ost.
- April und Mai: Entrümpelung und Säuberung des Lagers Ost, den Hauptgang im Erdgeschoss, sowie die zwei Zimmer im Obergeschoss.
- Anfang Mai 2017: Fertigstellung der Planung der Einbauten des Lagers Ost und Eingabe für eine „kleine Baubewilligung“.
- 21. Juni 2017: Erteilung der Baubewilligung durch die Gemeinde.
- Anfang Juli, Auswechseln der morschen Bodenbretter in den zwei oberen Zimmern sowie Auswechslung der Dachträgerstütze beim Eingang, Sanierung der steinerne Süd.- und Ostwand.
- Vor Ende Juli: Schiftung und Einbau des neuen Bodens.
- In der Sommerzeit: Ausarbeitung und Druck eines Walser Kochbüchleins.
- Beteiligung der Stiftung an der Mitfinanzierung einer neuerstellten, nachbarlichen Kanalisation Für einen späteren Anschluss.
- Mitte September: Abdeckung eines halben Steindaches beim Fuchstobel (ca. 9 m²) zwecks Ersatzplatten für unumgängliche Dachsanierung des **WALSERAMA**.
- Dritte Woche September: Aufstellen der sechs Portalrahmen für die Zwischendecke.

- Ende Oktober: Einbau der Zwischendecke im Lager Ost.
- Im November: Entwurf und Hochladen einer **Homepage**
www.stiftung-walserkultur.info
- Anfang November: Erneuerung der elektrischen Installationen, Beleuchtung des neuen Ausstellungsraumes mit 18 moderne LED Neonröhren.
- Entrümpelung und Reinigung der Lauben sowie des Lager West und des inneren Hauptganges.
- Ausstellung im Lager Ost von eindrucklichen Exponaten.
- **25. November 2017:** Offizielle Eröffnung des **WALSERAMA** mit rund 100 Gäste.
- Über das ganze Jahr: Sammeln und Lagern von Artefakte.
- Anfang Dezember: Kauf von 7.85 m³ Holz bei der Korporation Göriwald und bei Trepp Sägerei sägen lassen, zum trocknen in Allmend gestapelt.
- Zweite Woche Januar 2018: Treffen mit der Denkmalpflege um eine unumgängliche Dachsanierung zu besprechen. Einholung von Offerten (Firma Günter, Ausserferrera und Sutter & Catrina, Zillis) und Erstellung eines Finanzierungsdossier.
- Ab Ende Januar 2018: Suche nach Finanzierungshilfe für die Dachsanierung.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2017/2018 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2018/19

(Ausbau Lager West)

- Januar 2018: Grundsätzliche Einigung mit Denkmalpflege über die Dachsanierung.
- Gesamte Fiskaljahr 2018/19: Suche nach Finanzierung der Dachsanierung (Gemeinde Nufenen 25'000 Fr., Hinterrhein 8'000 Fr., Zusage Denkmalpflege 57'700 Fr. sowie viele kleine Spender)
- 13 April 2018: Ersuch Baubewilligung für Ausbau des Lagers West, inklusiv neue Treppe ins Obergeschoss.
- Anfang Mai: Kauf Abbruchholz bei Herrn Rolf Gloor in Sufers.
- 14. Mai 2018: Erteilung Baubewilligung durch Gemeinde.
- Anbringung beleuchtete Fluchtwegschildern und Rauchverbottafeln (Auflage Brandschutz)
- Ab Mitte Mai: Ausmisten und Entrümpeln Lagers West.
- Anfang Juni: Entwurf & Annahme Logo **WALSERAMA**.
- Anfang Juni: Kauf 4.55 m³ Käferholz für die Zwischendecke. (von Gemeinde geschenkt).
- Anfang Juli bis ca. Mitte Juli: Schiftung alter Bodens Lager West. Transport und Stapelung in Allmende der nassen Blockbretter für Einbau Lager West.
- In Feldarbeitszeit: Buchhaltungen, Jahresbericht (Fiskaljahr 31. März 2017 bis 31. März 2018) erstellt für Revision Vonplon Treuhand, Thisis.
- Im Juli: Einbau neuer Bodens im Lager West (3 Tage).
- Letzte Woche Juli: Abdecken eines Stalles zur Gewinnung von Steinplatten für die Dachsanierung. Ca. 90 m² (verlegte Fläche) gute Steinplatten unter der Laube des **WALSERAMA** gestapelt.
- Bis zur vorletzten Woche August: Einbau der 6 Portalrahmen im Lager West.
- In den ersten zwei Wochen September: Einbau Zwischendecke auf die Portalrahmen. Aussparung im Süden für die neue Treppe.

- 25. September 2018: Versand Revisionsdokumente an Stiftungsaufsicht.
- 25. & 26. September: Einreichung ein komplettes Unterstützungsdossier für die Dachsanierung an die drei Förderstiftungen Göhnerstiftung (Zug), Vontobelstiftung (Zürich) und Bindingstiftung (Basel).
- 28. September 2018: Einreichen eines offiziellen Unterstützungsgesuch für die Dachsanierung bei der Denkmalpflege. (Zusage 35% der Kosten = ca. 57'700 Fr.)
- Anbringung „Treibhaus-folien“ unter den Dachpfetten. (Regenschutz)
- Anfang Oktober: Versenden Einladungen für Apéro 2018. Entscheid das jährliche Apéro auf die **letzte Woche August** zu institutionalisieren.
- Erste drei Wochen Oktober: Ausstellen von Exponate im neuen Saal „Lager West“ (Bereiche: Küche, Buuchi/Blachten, Sennerei/Käserei, Schreinerei, Stube, landwirtschaftliche Werkzeuge, Spinnerei, sowie spezielle Exponate aus dem Walser Alltag).
- 27. Oktober & 3. November: **Apéro 2018** bzw. **Tag der offenen Tür**.
- 6. November: Besprechung mit Denkmalpflege über Dachsanierung. Festgelegt wird ein Unterzug im „inneren Bereich“, ohne bei Vordächer.
- Eine Woche später: Einholung Offerten, bei Firma *Günther Holzbau und Bedachungen* (7444 Ausserferrera) und bei *Suter + Catrina Holzbau AG* (7437 Zillis) mit *Luzi Gerüste AG* (7408 Cazis)
- 19. Dezember: Rückführung „San Bernardinopostkutsche“ von Zillis ins Rheinwald und ins **WALSERAMA** ausgestellt.
- Rege Besucherfrequenz zwischen Weihnachten und Jahresbeginn.
- Anfang Januar 2019: Entdeckung alte Imkerei in Hinterrhein. Vereinbarung mit dem Eigentümer diese im Sommer 2019 abzubauen und später ins **WALSERAMA** auszustellen.
- 9. Januar 2019: Analyse der Dachsanierungsofferten der Firmen *Suter + Catrina Holzbau AG* (7437 Zillis) und *Luzi Gerüste AG* (7408 Cazis). Der Offertenbetrag von rund 235'000 Franken übersteigt unsere Finanzierungsannahme und Möglichkeiten. Die drei Stiftungsratmitglieder M. Meuli, A. Furger und J.F. Tschopp werden beauftragt eine Lösung zu finden.
- 22. Januar: Einreichung einer unvollständige Offerte von der Firma *Günther Holzbau und Bedachungen* (7444 Ausserferrera) über einen Betrag von 121'000 Fr. Beschluss Firma *Günther* ein genaues Devis zukommen zu lassen
- 27. Januar: Firma *Günther* unterbreitet ein Kostenvoranschlag über 148'339 Fr. (ohne MWSt.) = 159'761 Franken (mit MWSt.). Beschluss Stiftungsrat vom 30. Januar 2019 die Dachsanierungsarbeiten der Firma *Günther* zu vergeben.
- 8. Februar: Mitteilung der Förderstiftung Vontobel (Zürich) über Unterstützung mit 23'910 Franken..
- **19. Februar 2019: Unterzeichnung des Vertrages bestehend aus Devis und Werkvertrag mit der Firma Günther.** (Devis & Werkvertrag vorher mit Denkmalpflege abgesprochen).
- Mai 2019: Zwei Mitglieder des Stiftungsrates entrümpeln und reinigen grob die zwei kleineren Stallungen im NW und SW. (dienen als Baustelleninstallation)
- Gesamter Februar: Vervollständigung Inventar & Einholung Unterschriften der Donatoren.
- Erste Wochen März: Grobreinigung der Stallung Osten weil Befall durch Kellerschwamm befuchtet.
- Zweite Woche März 2019: Ausschlichten Sägerei Gloor Sufers (Ausbau Fräse mitsamt Wagen und Schienenstrang, elektrisches Material (Lichtschaltern, Steckdosen und Verteilkästen).
- 14. März: Letzte Sitzung mit Denkmalpflege in Nufenen um Anhand eines Dachmodellausschnittes die letzten Einzelheiten der Dachsanierung festgelegt.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2018/2019 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2019/20

(Dachsanierung, Ausbau OG Ost)

- Bis 13. Mai 2019 (Dachsanierungsbeginn) viele Büroarbeiten erledigt
- Bis 13. März Einzahlungsscheine an Mitglieder Unterstützungskomitee verschickt.
- 4. April Dossier „Prix Montagne 2019“ erstellt ⇒ nicht gelungen ins Finale zu kommen.
- 12. April 2019 Finanzierungszusage von 10'000 Franken von der Förderstiftung Sophie und Karl Binding aus Basel.
- 22. April 2019 Anfrage der Walservereinigung Graubünden für Besuch **WALSERAMA**.
- 3. Mai 2019 Finanzierungszusage von 10'000 Franken von der Förderstiftung Göhner aus Zug.
- Faksimile des Schirmbrief zwischen den Herren von Vaz mit den Rheinwalder Walser aus dem Jahre 1277 aus dem Trivulzioarchiv in Mailand erhalten.
- Letzte Woche April, E-mail-Adresse kreiert stiftung-walserkultur@bluewin.ch
- Letzten Woche April, Besprechungen mit Baufirma über Massnahmen während Bauzeit.
- Ersten Woche Mai Entwurf und Druck Visitenkarten **WALSERAMA**.
- Für sichtbare Klammern (Nordwand) Verwendung von alten Holz (Gloor Sufers)
- Sonderausstellung im Gemeindehaus Splügen übers Walserama (12 Plakattafeln) und Publikation im Pöschli vom 18. Juli 2019.
- Erste zwei Wochen Mai, Entfernung und Sicherung der Artefakte während Bauzeit.
- Gleiche Zeit Buchhaltungen (Bank und Kasse) sowie der Jahresbericht 2018/19 und Inventar erarbeitet.

Dachsanierung siehe Sonderbericht!

- 13. Mai Baubeginn mit Einrüstung
- 16. Mai, Dach abgedeckt
- 22. Mai alle Hälblinge entfernt
- ab 27. Mai Wände richten und mit Zangen gesichert und befestigt (beendet 3. Juni)
- 27. Juni – 3 Juli Aufbringen und montieren von 22 neue Dachsparren (5 alte auswechseln)
- 4. – 5. Juli, Anheben des reparierten Fachwerkes, neue Sattel auf Fachwerkstützen.
- 4. – 6. Juni montieren der alten Hälblinge und ergänzende
- 6. Juni Ersetzen und Montage der Flugsparren
- 7.- 12 Juni Montage der 3-Schichtplatten als Unterzug
- 8. – 14 Juni Verlegen der Dichtungsfolie
- 3. Juni Aufdoppelung Sparren im Vordachbereich
- 14. Juni Montage der Dachrinnen (beendet 19. Juli)
- 17. – 18. Juni, Montage der Konterlatten und Steinplattenschalung
- 19. Juli Abfuhr Dachschutt auf Ostseite

- (20. – 22 Juni Grossputzeta von Stiftungsratmitglieder wegen Besuch Walservereinigung am 29. Juni)
- 25. – 27. Juni Fundamente mit Stützen im UG
- 27. Juni, Beginn Steinplatten aufs Dach zu hieven.
- 9. – 19. Juli Dachdecker mit Unterbrüche auf Baustelle. Ostseite fertig gedeckt.
- 24. – 26. Juli Dachdecker mit Unterbrüche auf Baustelle. Westseite fertig gedeckt.
- 26. – 29. Juli Abbau Gerüst, Reinigung Baustelle.
- 30. – 31. Juli, Arbeiten Vermessen und mit Bauunternehmer abgerechnet.
- Anfang August Abrechnung Dachsanierung, Aufteilen der Kosten, erstellen Sonderbericht „Dachsanierung“, Mitteilung an Geberstiftungen und Amt für Denkmalpflege.

- 1. Juli Ausbau und Sicherung alter Kochherd (17-18. Jahrhundert) aus dem Rathaus in Nufenen
- 14. Juli Versand Buchhaltungen, Inventar, Jahresbericht und Protokolle an Revisionsstelle, danach an die Stiftungsaufsicht.
- Am 29. Juli Laubenvordach im Erdgeschoss ersetzt
- Erste Woche August Führungen in Englisch für 48 US Amerikaner (kommen alle zwei Jahre)
- Zweite und dritte Woche August Aktualisierung Homepage (www.stiftung-walserkultur.info)
- 31. August „Apéro 2019“ und 7. September „Tag der offenen Tür“ durchgeführt. (in Zukunft immer am letzten Samstag im August)
- Erste Woche Oktober Sicherung der Rahmenportale an einer Dachpfette mittels Gewinnstangen.
- Zweite Woche Oktober Transport 5 Holzburren zur Sägerei Prasch. Danach die gesägten Bretter ins OG des Walserama gestapelt.
- 3. Woche Oktober Wiederaufbau kollabierte Wand OG. 2 Türen eingebaut.
- Ende Oktober und erste Woche November Fertigstellung Jagdzimmer und Montage Strom und Beleuchtung. Danach Exponate vom Donator Jakob Battaglia ausgestellt.
- Zur gleichen Zeit Einbau schwimmender Boden auf ramponierten Gang OG.
- Ausbau Zimmer „Handarbeit der Frauen“ mit Beleuchtung. Exponate werden provisorisch ausgestellt.
- Am 10. Dezember 2019 günstiger Kauf von 5 Tierpräparate fürs Jagdzimmer. werden.
- Letzten Woche Dezember Verhandlung mit Hans Stäbler (Filisur), für Erwerb seines ca. 400-jährigen Walserstall im Boden in Nufenen. Er ist bereit der Stiftung den Stall zu verschenken.
- Zweiten Woche Januar Erstellung Dossier (Bodenstall) und am 19. Januar 2020 der Denkmalpflege überwiesen.
- Zur gleichen Zeit, Mitteilung Schliessung der Revisionsstelle. 22. Januar Lösungsvorschläge im Stiftungsrat besprochen.
- 3 Februar Antrag zur Revisionspflichtbefreiung an die Stiftungsaufsicht gestellt.
- 12. Februar Revisionspflichtbefreiung durch die Stiftungsaufsicht.
- Zweite und dritte Woche Februar 2020 Ausbau des „Mäderzimmers“ und Einbau Beleuchtung.
- 20. Februar, Besuch Herr Dieter Stoll (Meilen) der Beschriftung Walserama finanziert. Auftrag für Schriftzug und Gemeindewappentafeln erteilt.
- Erste Woche März Montage der Beleuchtung des Ganges OG.

- 5. März Transport vier Burren Lärchholz zur Sägerei Trepp für Bau Treppe zu OG. Gesägte Bretter vor **WALSERAMA** gestapelt.

Coronavirus.

- 12. März, Einstellung der Arbeiten und Führungen wegen Coronavirus.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2019/2020 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2020/21

(Ausbau OG West, Treppe EG-OG), Coronajahr

- Keine Arbeiten und Führungen im **WALSERAMA** wegen Coronapandemie nur von Juni bis August.
- Die Exponate im „Transportsaal“ wurden vom Kurator neu angeordnet.
- Letzte Woche Mai Steinplatten aus Kirchalp gerettet.
- Ende Mai, Beginn schnitzen der Gemeindewappen durch Sepp Rizzi in Cazis.
- Letzten Woche Mai, Besuch Experte Denkmalpflege (Diego Giovanoli) im Bodenstall mit Besitzer Hans Stäbler und Pächter Andreas Allemann.
- Zweite Woche Besuch 5/6 Schulklasse Splügen in **WALSERAMA**.
- Ende der 2. Woche Juni alte Walser Möbels bei Frau Giesler in Medels abgeholt.
- 17. Juni: Beleuchtung ins Mäderzimmer nach „alter Art“ eingebaut.
- Gleichen Tag kleiner Schriftzug „WALSERAMA“ an der Eingangstüre montiert.
- 18 Juni: Schnittliste erstellt und Tannenburra zur Sägerei Prasch transportiert.
- 20. Juni: Grosse Beschriftung „WALSERAMA“ an die nördliche Aussenwand des **WALSERAMA** angebracht.
- 27. Juni: Gesägte Bretter von der Sägerei zum **WALSERAMA** transportiert und unter Laube gestapelt.
- Letzter Junitag: Provisorisches Licht im Archivzimmer montiert für dessen Ausbau.
- Anfang Juli: Beginn Expertise Bodenstall durch Diego Giovanoli (Denkmalpflege)
- Am 2 Juli Besuch Rinaldo Kraettli Reporter des Bündner Tagblatt ins **WALSERAMA**.
- Zweite Woche Juli: Beginn Ausbau Boden des Archivzimmers.
- 9. Juli 2020: Artikel von Rinaldo Kraettli im Bündner Tagblatt über **WALSERAMA** ⇒ www.stiftung-walserkultur.info
- 14. Juli: Weitere Expertise Bodenstall durch Baubegleiter des Amtes für Denkmalpflege (fürs Rheinwald) Herr Christian Stoffel.
- 22 Juli : Meldung, dass Tiefbauamt des Kantons Graubündens den Abbruch der Maseggbrücke (Ponte Casott) an der San Bernardinostrasse vorsieht. Da es sich um das letzte „intakte“ Kunstbauwerk der **unteren Commercial und Kutschenstrasse** aus dem Jahr 1823 handelt wurde eine Sitzung des Stiftungsrates einberufen.
- 23. Juli: Stiftungsratssitzung diesbezüglich ⇒ Einspruch der Stiftung gegen den Abbruch beim Tiefbauamt.
- 24. Juli: Einspruch eingereicht ⇒ www.stiftung-walserkultur.info. Vorstand der Gemeinde Rheinwald kontaktiert die den Einspruch unterstützt.
- 25. Juli: Abholen „Schlaftruhe“ bei Familie Hürsch Splügen. (Stammt aus einer der ersten Susten in Splügen, die die Dorfbrände überlebt hat)
- 29. Juli: Besuch der Verantwortlichen des Pöschtlis Frau Loredana bei Maseggbrücke

- Letzte Woche Juli: Drohnenaufnahmen der Maseggbrücke
- 1. August 2020: Vereinbarung mit Herr Jürg Schumacher (Chur) betreffend der kommerziellen Nützung einer CD „**Christian Schumacher, Postillon am Splügen**“ durch die Stiftung. Mit Firma Weta in Thusis Sonderpreis ausgehandelt und 20 CD im Auftrag gegeben.
- 2. August: Video von der Maseggbrücke fertig und in Homepage hochgeschaltet ⇒ www.stiftung-walserkultur.info.
- 24. August: Führung durch Nufenen, für Christian Stoffel und Benjamin Thommen (Denkmalpflege) zwecks Vorbereitung Weiterbildungskurs für Lehrer.
- 25. August entsprechende Führungen im **WALSERAMA**.
- 26. August: Expertise „Bodenstall“ (Inventarblatt) von Herr Thommen (Denkmalpflege) erhalten. Expertise bestätigt, dass es sich beim Bodenstall um ein wertvolles Relikt aus der Baukultur der rheinwalder Walser handelt.
- In den folgenden Tagen mit Herrn Hans Stäbler ein BAB-Gesuch (Baubewilligung ausserhalb der Bauzone) für Zweckänderung ausgearbeitet (Voraussetzung für Besitzwechsel)
- 8. September: BAB bei Gemeinde Rheinwald eingereicht.
- 10. September: Jahresabschluss 2019/20 an die Stiftungsaufsicht abgeschickt.
- 2. Oktober: Die ersten 20 CD von der Firma Weta geliefert. (Verkaufpreis im **WALSERAMA** 20.-- Franken)
- 10. Oktober: Einbau durch „Volontari“ Rico Meuli von drei „Minuterie“ im Hauptstromkasten. Zweck: Automatische Abschaltung Strom nach ca. 3 Stunden)
- 12 bis 15. Oktober: Archivzimmer fertig ausgebaut. Anschliessend Beleuchtung montiert.
- Letzte zwei Wochen Oktober : Treppe EG-OG fabriziert und eingebaut. Alte Treppe erhalten und Decke zugemacht.
- 28. Oktober: Einstellen der Führungen gemäss Anweisung Bundesrat. Plakate „Maskenpflicht“ an der Eingangstüre angebracht sowie Schutzmasken und Desinfektionsmittel fürs **WALSERAMA** gekauft.
- 3. Oktober: Neueinschätzung **WALSERAMA** durch Amt für Immobilienbewertung.
- Letzte Woche Oktober bis 2. Woche November: Ausbau „mittleren Saal im OG-West“.
- 3. Woche November: Ausbau „offener Saal“ („Foyer“) im OG West mit Beleuchtung. Die Beleuchtung des OG Gang wurde mit Stromphase des EG Ganges verbunden.
- 22. November: Meldung von Hans Stäbler, dass das BAB am 18.11.20 akzeptiert wurde.
- 27 November: Stiftungsratssitzung über Schenkung Bodenstall , Hans Stäbler wurde eingeladen.
- Vorletzte Woche November : Anbringung geschnitzten Gemeindewappen über den Schriftzug „WALSERAMA“ an der nördlichen Aussenwand.
- 30. November: Offerten für die Sanierungsmassnahmen am Bodenstall bei den Handwerker angefordert.
- Weiheinachten und Neujahr,: Ausbleiben der sonst üblichen Führungen wegen Corona.
- Ab dritter Woche Januar 2021: Finanzierungsgesuche für die Sanierung des Bodenstalles an Geberstiftungen erstellt und verschickt.
- 5. Februar: Erfreuliche Nachricht, dass Geberstiftung „Geschwister I & H“ aus Basel 10'000 Franken beisteuert.
- 2. März: Mitteilung Geberstiftung „Bindingstiftung“ in Basel, dass sie uns nicht unterstützen könne. Mitteilung an den andern Geberstiftungen..

- Zweiten Woche März 2021: Zwei Schaufensterpuppen verkürzt und umgemodelt für eine 150-jährigen Frauentracht und für die Weibeltracht. Danach vom Kurator und seiner Ehefrau angekleidet.

Details: Ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2020/2021 unter www.stiftung-walserkultur.info

JAHRESBERICHT 2021/22

(Ausbau Waaffi-Saal, Treppe EG-UG, Erwerb Walserstall)

Aktivitäten 2021/22:

Die folgenden Hauptaktivitäten für 2021/22 sind:

- **(Coronapandemie)**
- **Neuer Stiftungsrat 2021/26**
- **Neue Leitung Unterstützungskomitee**
- **Wanddurchbruch Untergeschoss**
- **Schenkung Bodenstall**
- **Operation „Schänistein“**
- **Vorarbeiten Untergeschoss**
- **Keramik-Expertise**
- **Apéro 21, Tag der offenen Tür**
- **Ausbau Waaffi-Saal inkl. Treppe EG-UG**
- **Planung nächster Ausbau**
- **Archivierung „Kulturarchiv“**
- **Ganzjährige Arbeiten:**
- **Coronapandemie** : Wie im Vorjahr hat sich die Coronapandemie negativ auf die Besucherzahl im **WALSERAMA** ausgewirkt, denn es blieb bis Ende März geschlossen. Auch als das **WALSERAMA** geöffnet werden konnte, gab es wegen der Zertifikatpflicht weniger Besucher als sonst.
- **Neuer Stiftungsrat 2021/26:** Am 12. April endete die Laufzeit des Stiftungsrates 2016/21. In einer Ratssitzung vom 12. April 2021 wurde der Stiftungsrat 2021/26 neu ausgerichtet. Drei Mitglieder sind ausgeschieden, einer aus gesundheitlichen Gründen, die anderen zwei wegen fehlender Zeit für das nötige Arbeitsengagement. Es bleiben im Stiftungsrat 2021/2026 Reto Attenhofer, Alfred Furger und Jean-François Tschopp. Am 18. April 2021 wurde die neue Stiftungsratszusammensetzung der Stiftungsaufsicht brieflich mitgeteilt.
- In den zwei letzten Wochen April wurde der Jahresabschluss gemacht (Buchhaltungen, Jahresbericht, etc.) sowie die Unterschriftenberechtigungen bei der Raiffeisenbank aktualisiert. Am 19. August 2021 wurde der Jahresabschluss in einer Stiftungsratssitzung genehmigt.
- **Neue Leitung Unterstützungskomitee:** Durch das Ausscheiden des Betreuers des Unterstützungskomitees aus dem Stiftungsrates musste eine neue Betreuung gesucht werden. Es wurde beschlossen, diesen ausserhalb des Stiftungsrates zu suchen. Am 9. April 2021 gab Erika Lorez, aus Ramsen (ursprüngliche Nufnerin) ihr Einverständnis das Unterstützungskomitee als „freiwillige Mitarbeiterin“ zu betreuen. Vieles musste auf Vordermann gebracht werden, wie Aktualisierung der Liste der Mitglieder, Unterschriftbewilligung bei der Bank und vieles mehr.

- **Wanddurchbruch Untergeschoss:** Ab der ersten Woche Mai 2021 wurde mit dem Durchbruch zweier Wände im Untergeschoss angefangen um die Räumlichkeiten im Untergeschoss miteinander zu verbinden und begehbare zu machen. Diese Arbeit war sehr aufwendig erstens wegen der Dicke der alten Bruchsteinmauer (80 cm bzw. 60 cm) und zweitens wegen Einsturzgefahr da die alte „Vermörtelung“ (Kalkmörtel) recht brüchig war. Das Ausbruchmaterial wurde vorläufig in der leeren „Mistlegi“ vor dem **WALSERAMA** geschüttet. Zwei Deckentragbalken mussten mit Rundholzstützen gesichert werden. Bis Ende Mai waren beide Wanddurchlässe vermörtelt und gesichert. Von diesem Zeitpunkt an, konnte man vom einem Raum zum andern gelangen.



- PM: In der letzten Berichtsperiode 2020/21 wurden Ende Januar 2021 Geberstiftungen angeschrieben für die Finanzierung der Sicherungsarbeiten am Bodenthal. Bereits am 5. Februar gewährte uns die Stiftung „Geschwister I & H“ aus Basel 10'000 Franken. Am 28. April 2021 (diese Berichtsperiode) bekamen wir die fehlenden 36'168 Franken von der Vontobel-Stiftung aus Zürich zugesagt. Die Anfrage für den Finanzierungsanteil an das Amt für Denkmalpflege konnte nicht eingereicht werden, da die Schenkung des Stalles zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt war.
- Am 28. April 2021 wurde von Christian Patt (ehemaliger Sufner) eine interessante Fotodokumentation über „**Postauto 1921 – 1960 im Rheinwald**“ im Ausstellungssaal „Transportwesen“ angebracht.
- **Schenkungen Bodenthal** : Ab Anfang Mai begannen die Modalitäten für die Schenkung des Bodenthales durch Hans Stäbler (Schenker) Jean-François Tschopp (Stiftung) und das Grundbuchamt Thusis.

Es sei hier nur festgehalten, dass es bis zum 27. Januar 2022 gedauert hat bis der Schenkungsvertrag beim Grundbuchamt Thusis unterschrieben werden konnte. N.B. Ein Schenkungsvertragsentwurf des Grundbuchamtes wurde bereits am 11 Januar 2022 in einer Stiftungsratssitzung in Anwesenheit von Hans Stäbler leicht modifiziert und genehmigt. Etwas unbegreiflich sind die hohen Gebühren die angefallen sind (**4'440** Franken) bei einer Schenkung an eine **gemeinnützigen** Stiftung!



Die Verzögerung in den Schenkungsabläufen hatte zur Folge, dass die im Herbst vorgesehenen und finanzierten Arbeiten nicht durchgeführt werden konnten. Deshalb musste am 14. Februar 2022 einen erklärenden Zwischenbericht verfasst und an die zwei Geberstiftungen geschickt werden.

Am 14 Januar wurde eine Finanzierungsdossier beim Amt für Denkmalpflege über

22'705 Franken eingereicht. Erst am 23. März 2022 erhielt die Stiftung ein Mail der Denkmalpflege, dass der beigelegte Schenkungsvertrag nicht genüge und eine Eigentumsbescheinigung nötig wäre. Diese musste beim Grundbuchamt Thusis angefordert werden und wurde am 28 März nachgereicht.

- **„Operation Schänistein“**: Bereits Ende 2021 wurde mit Herr Jörg Allemann (Chur) das Problem der Rettung des „Schänistein“ in Nufenen aus dem Jahr 1619 diskutiert. Der an einer Stallwand befestigte Gedenkstein ist der Witterungsverfall (Salz, Schnee Kälte, Abgase etc.) stark ausgesetzt und hat in den letzten Dekaden stark gelitten. Da Herr Allemann ein Nachfahre der Schänifamilie ist, erklärte er sich bereit die Rettung des „Schänisteins“ finanziell zu übernehmen.

Als erstes wurde bei der Gemeinde Rheinwald angefragt ob der „Schänistein“ ins **WALSERAMA** gebracht werden könne, wo er von weiteren Witterungseinflüsse geschützt wäre.

Am 26. August 2021 gab die Gemeinde Rheinwald ihre Einwilligung den „Schänistein“ im **WALSERAMA** unterzubringen.



Es war offensichtlich, dass eine solche Umbettungsarbeit nur einem Fachmann anvertraut werden konnte, denn ein Zerbrechen des Gedenksteins wäre katastrophal. Herr Allemann fand den geeigneten Fachmann in der Person von Herrn Dominik Zehnder aus Cazis, der solche Arbeiten bereits für Museen erledigt hatte. Am 1. September 2021 wurde vor Ort mit Herrn. Zehnder die Umplazierung des „Schänistein“ diskutiert.



Am 19. Januar 2022 wurde durch Herrn Dominik Zehnder und seinem Gehilfen Flurin Stoffel sowie zwei Stiftungsräte der „Schänistein“ heil aus der Stallwand herausgelöst. Der Gedenkstein wurde aufgeladen und nach Cazis gebracht wo ein Silikonabdruck davon erstellt wird um ein Replikat zu erstellen, dass an Stelle des Originalsteines eingemauert werden soll während das Original ins **WALSERAMA** kommt.

- Am 26 Juni 2021 besuchten 8 Pfarrerinnen und Pfarrer, die an der „Synode Graubünden“ in Splügen teilnahmen, das **WALSERAMA**. Da dieser Besuch vom Pfarrer Oliver Santschi bereits vorher angekündigt worden war, konnte eine kleine Sonderausstellung im Foyer hergerichtet werden. Alte Taufbecken, Taufkleider, Taufkissen sowie Konfirmationsbilder und kirchliche Schriften etc. konnten ausgestellt werden, die bei den Besuchern auf reges Interesse stiessen.
- **Vorarbeiten Untergeschoss** : Von Mitte Mai bis ca. Mitte Juli, mit einer Unterbrechung während der Feldarbeitszeit, wurde ca. acht Wochen lang an den Erdarbeiten in den 3 Räumlichkeiten im Untergeschoss hart gearbeitet. Damit im

Untergeschoss gearbeitet werden konnte, musste zuerst eine provisorische Elektroinstallation (je zwei alte Neonlampen pro Raum und Steckdosen) in allen 3 Stallungsräume installiert werden. Im grossen Stall (O) mussten zuerst die morschen Tennbretter und Brügebretter sowie der Lagerhölzer und die faulen „Baarma“ entfernt werden. Da seit Bestehen des Gebäudes das Niveau im Osten rund 50 cm tiefer liegt als dasjenige im Westen, wurde dieser Höhenunterschied bei der Nivellierung der Böden beibehalten. Ca. 20 cm verseuchter Erdboden (Mist und Urin der Tiere) wurde abgetragen und provisorisch in der „Mistlegi“ zwischengelagert. Der Boden war mit vielen Steinbrocken durchsetzt, was die Arbeit sehr mühsam gestaltete. Der kleine Stall (NW) wurde früher nicht für die Grosstierhaltung verwendet und hatte deshalb weder Tenne noch „Baarma“. Der relativ lockere Erdboden bestand aus einer Mischung aus Holzresten (Brennholz-lager) Strohhalme, Hühnermist und vieles mehr und musste auf einer Dicke von 30 bis 40 cm abgetragen werden bis einerseits „fester“ Grund“ erreicht wurde und andererseits die gewünschte Raumhöhe von 2.40 m erreicht wurde. Der andere kleine Raum (SW) war ähnlich wie der grosse Stall (O), so dass zuerst sowohl die morschen Tenn.- bzw. Brügebretter als auch die teilweise verfaulten „Baarma“ entfernt werden mussten, um nachträglich den verseuchten Boden um 25 bis 30 cm abzutragen um wiederum eine Raumhöhe von 2.40 m zu bekommen. In diesen 8 Wochen Erdarbeiten im gesamten Untergeschoss wurden an die 25 m³ Material abgetragen und vorläufig in der „Mistlegi“ vor dem **WALSERAMA** zwischendeponiert.



Vom 5. bis 9. September 2021 wurde die „Mistlegi“ mit dem Bagger eines Stiftungsratsmitglieds geräumt und mittels 13 Fuhren (ca. 25 m³) mit einem Transporter den Schutt in die „Bööchi“ (Schutthalde der Gemeinde) transportiert und dort entsorgt. Der Boden um den Mistkasten wurde ausgeebnet und eingesät.

- Von Ende Mai bis Ende Jahr wurde zwischendurch die Hauptbeleuchtung in den 3 UG – Räume installiert. Im grossen Stall und kleiner Stall N-W konnten die endgültigen Lichtschalter und Steckdosen montiert werden. Im kleinen Stall S-W, konnte die endgültige Elektroinstallation erst im März 2022 nach dem Ausbau des Waaffi-Saal fertiggestellt werden.
- In der zweiten Woche Juni 2021 wurden 5 m³ Holz beim Förster bestellt. Dieses Holz wurde früh bestellt damit es vor der Verwendung trocknen konnte, denn es sollten daraus die Treppe EG-UG erstellt werden. Von den 5 m³ Holz wurden rund die Hälfte dafür verwendet und zwei „Burra“ blieben zurück. Leider stellte es sich heraus, dass kein Lärchholz vom Förster geliefert werden konnte und die Treppe und Wandtäfer aus Fichtenholz erstellt werden mussten. Das Holz wurde in der Sägerei Trepp in Nufenen nach einer Holzschnittliste gesägt und in der zweiten Woche Juni unter der Laube des **WALSERAMA** zum trocknen gestapelt.
- Wie jedes Jahr ruhten weitgehend die Arbeit im **WALSERAMA** während der Feldarbeit zwischen Anfang Juli und 2. Woche August. In den letzten Tagen Juli haben verschiedene Gruppen ein Grossteil des „Altholzes“ für 1. Augustfeuer mitgenommen und somit „entsorgt“.
- Am Samstag den 14. August 2021, kamen wie gewöhnlich alle zwei Jahre wieder die Amerikaner zu Besuch des **WALSERAMA**. Es sind US-Amerikaner die den Ursprung ihrer Vorfahren, die aus der Unterregion stammten (Val San Giacomo, Rheinwald, Vals und Safien nachgehen.

Da ca. 60 Personen zu betreuen waren, wurde Frau Marie Mengelt (Splügen), die das Englische perfekt beherrscht, für die Führung als Verstärkung zugezogen. Wochen davor war sie bei Führungen anwesend um sich die Kenntnisse über die Artefakte und die Geschichte der Walser zu erarbeiten. Dank dieser Verstärkung konnten die 2 x 2 Gruppen optimal betreut werden.



- **Keramik-Expertise :**

Mitte August 2021 wurde unsere Stiftung von der Ceramica-Stiftung, St. Jakobs-Strasse 7 in Basel, kontaktiert ob sie unsere Keramika im **WALSERAMA** wissenschaftlich erforschen könnten um sie in einer Internet-Bilddatenbank aufzunehmen. Dementsprechend wurde ein Vertrag zwischen beiden Stiftungen unterschrieben. Das Inventarisationsprojekt der Ceramica-Stiftung betrifft alle öffentlichen Museumssammlungen der Schweiz, insbesondere auch Graubündens. Vom 23. bis 25. August wurden unsere Keramika von Herrn Andreas Heege (Archeologe) untersucht und fotografiert. Das Resultat war sehr interessant. Erstens wurden die „guten“ Keramika von den „Ramschkeramika“ (Touristenware) getrennt und zweitens wurde uns mitgeteilt, dass Grundsätzlich Keramika erst Mitte des 19.



Jahrhunderts in Graubünden aufkamen. Somit wurde klar, dass Adlige früher Silbergeschirr, die Patrizier Zinngeschirr und das gewöhnliche Volk, also auch die Walser, Holzgeschirr benutzten. Das zeigte uns, dass wir vermehrt Ausschau nach Holzgeschirr haben müssen um sie als Exponate der Walserkultur ausstellen zu können.

Das Resultat dieser Forschungsarbeit wurde ins Netz gesetzt unter

⇒ <https://ceramica.ch> ⇒ **Bilddatenbank und Objektsuche** ⇒ unter **Katalog durchsuchen** ⇒ **Walserama** eingeben

- **Apéro 21, Tag der offenen Tür:**

In der 4. Woche August wurden die Vorbereitungen für das Apéro 21 in Angriff genommen. Die Einladungen wurden verschickt, das ganze **WALSERAMA** geputzt, Rotwein und Salami in Chiavenna eingekauft sowie Käseplatte in der Sennerei Nufenen. Tische wurden aufgestellt und wegen Corona wurden spezielle Schilder angefertigt die auf Hygiene beim Essensschöpfen etc. hinwiesen. Da nicht alle Besucher möglicherweise geimpft waren wurde beim Eingang Desinfektionsmittel, Masken sowie Registrierungslisten aufgestellt. Für die Stiftung ist das jährlichen Apéro sehr wichtig, denn es bedeutet ein Zusammentreffen der Mitglieder des Unterstützungskomitees einerseits und andererseits die Möglichkeit besondere Personen einzuladen wie Donatoren, Spender und VIP. Es ist auch sehr wichtig, dass die Mitglieder des Unterstützungskomitees sowohl den Fortschritt des Ausbaus des **WALSERAMA** als auch die neuen Erwerbungen die als Exponaten ausgestellt sind, verfolgen können. Schliesslich können sie sich selbst überzeugen, dass ihre Mitgliederbeiträge vernünftig eingesetzt werden. Für das Überleben des **WALSERAMA** sind die Beiträge des Unterstützungskomitees imminently wichtig, denn sie sichern mindestens die Deckung der „laufenden Kosten“.

Am 28 August kamen 58 Personen zum Apéro, somit fast die gleiche Anzahl wie in früheren Jahren. Dies zeigt, dass Corona sich kaum auf den Apérobefuch ausgewirkt hat. Fazit: Das Apéro 21 war wie immer ein voller Erfolg.

- Wie jedes Jahr wurde 1 Woche nach dem Apéro 21 am 4. September der Tag der offenen Tür durchgeführt. Dieses Jahr kamen 30 Personen.
- Eine „Premiere“ gab es am 14. September, als Joggi Bataglia (der Spender der meisten Artefakte des Jägerzimmers) mit 5 Polizeiveteranen einen geselligen „Hock“ im **WALSERAMA** veranstaltete mit Speise und Wein und natürlich mit einem Besuch der Ausstellungssäle. Es ist zu hoffen, dass dies nachgemacht wird und spezielle Anlässe (Klassentreffen, Clubtreffen etc.) folgen mögen.
- **Ausbau Waaffi-Saal:** Der Ausbau des kleinen Stall S-W, der später zum **Waaffi-Saal** umbenannt wurde („Waaffi“ = Gerät, Werkzeug auf walserisch) begann bereits eine Woche nach dem Tag der offenen Tür. Der ursprüngliche Gedanke den Boden mit Steinplatten zu verlegen wurde fallengelassen und ein traditionellen Holzriemenboden den Vorzug gegeben. Ein weiterer Punkt wurde diskutiert, nämlich ein Neuverputzen der Wände. Da bei einem solcher Verputz mit erheblichen Kosten zu rechnen ist, wurde beschlossen die Wände mit ungehobelten Bretter zu verkleiden, wie es früher üblich war in den meisten Stallungen. Der Kauf vom benötigten Holz beim Förster mit folgendem Sägen in Nufenen, wie wir seit Beginn des Ausbaus des **WALSERAMA** handhaben (Unterstützung der lokalen Firmen), kam nicht in Frage da wir einerseits gerne Vorwärts machen wollten und andererseits das frisch aufbereitete Holz nicht mehr fristgerecht trocknen konnte. Es wurde beschlossen, ausnahmsweise das benötigte Holz zu kaufen. Am 17 September 2021 wurde bei der Firma Gasser in Haldenstein das Holz bestellt.

Wegen Lieferfristen wurde erst am 3. Oktober ca. 4 m³ Holz (Lärchlager, Bodenbretter und etwas Täfer) im **WALSERAMA** abgeladen. In der Zwischenzeit, zwischen 3. Woche September und 2. Woche Oktober, wurden verschiedene Arbeiten im kleinen Stall S-W in Angriff genommen:



Aus alten Brettern wurden Montageleisten für die Wandtäferung mit der Kreissäge gesägt. Diese Montageleisten wurden an den 4 Wänden mit Schrauben und Dübel befestigt. Da die Wänden oft recht „Krumm“ waren musste fast bei jeder Schraube geschifft werden, manchmal bis zu 10 cm. Die Befestigung der Montageleisten wurde oft erschwert wenn das Bohren eine Mauerfuge erwischte, denn der alte Kalkmörtel verbröselte gerne und ein neues Loch musste gebohrt werden.

Nach fast 340 Jahren hängen verständlicherweise die etwas „geschwächten“ Deckenträger durch. Vor etlichen Jahrzehnten wurden, um dagegenzuwirken, vier relativ „dünne“ Stützen eingebaut die aus heutiger Sicht unterdimensioniert sind. Diese wurden nun durch zwei „kräftigere“ Stützen ersetzt die statisch an optimalster Stelle angebracht wurden.



Was die Decke des kleinen Stalls S-W anbetrifft wurde beschlossen diese nach traditioneller Art zu „wiissgla“ (Weisskalk - Wasser-Mischung) genau so wie es früher in den meisten Ställen der Fall war. Vor dem „wiissgla“ mussten die Stützen, Lampen und vieles mehr mit Zeitungspapier & Klebeband abgedeckt werden. Die Balken & Deckebretter mussten von Hand mit Hilfe Drahtbürste, Schraubenzieher, Staubsauger etc. zuerst vom Dreck befreit werden.



Nach der Lieferung des gekauften Holzes am 3. Oktober 2021 wurde mit dem Verlegen des Holzbodens im kleinen Stall S-W begonnen. Zuerst wurden die Lärchlager in einem Abstand von ca. 1 m verlegt. Das genaue nivellieren dieser Lager erfolgte durch punktuelle Schiftungen mittels Steinplattenstücke damit die Lärchlager nicht mit dem Untergrund in Berührung kamen (Kapillarität). Als die 13 Lärchlager präzise verlegt waren, wurden die rohen, 40 mm dicken Bodenbretter verlegt und mit den Lärchlager verschraubt. Um den neuverlegten Bretterboden zu schonen, wurde dieser mit speziellen Schutzmaten abgedeckt. Es war zu hoffen, dass die gekauften Bodenbretter gut getrocknet waren, so dass keine grössere Spalten durch ein

eventuelles Schwinden der Bretter erfolgte. Am 12. November 2021 war der Holzboden des kleinen Stalles S-W fertig verlegt.



- Nach dem Verlegen des Holzbodens im kleinen Stall S-W, wurden die gesägten Hölzer der Treppe EG-UG die über den Sommer unter der Laube getrocknet hatten, in dem kleinen Stall S-W gestapelt. Die zwei übrigen „Burra“ aus dem Holzkauf vom Juni 2021, wurden zu 24 mm Bretter in der Sägerei Trepp gesägt und sollten im folgenden Frühjahr zum Täfern der Wände im kleinen Stall S-W dienen. Die gesägten Bretter wurden unter der Laube des **WALSERAMA** zum Trocknen gestapelt. Danach wurden die Ausbauarbeiten über Winter eingestellt.

Ab der 2. Woche Februar 2022 wurden die Ausbauarbeiten im **WALSERAMA** wieder aufgenommen obwohl es bitterkalt war im kleinen Stall S-W. Angefangen wurde das Täfern der Wände mit den gekauften „trockenen“ Bretter und den angefallenen Bretter beim Sägen der Treppenhölzer. Dann wurden die Bretter der gesägten zwei „Burra“ verwendet die unter der Laube zum trocknen gestapelt waren.



Da die Equipe durch den Volontari Heini Meuli während ca. 1 Monat verstärkt wurde, konnten an zwei verschiedene Standorte gleichzeitig gearbeitet werden. Zwei setzten das Täfern der Wände fort, während sich zwei dem Bau der Treppe EG-UG widmeten.

Bei der Treppe, musste zuerst der Boden zwischen EG und EU passend ausgesägt werden. Dabei war es wichtig die Tragfähigkeit des Zwischenbodens für die bereits bestehende Treppe EG-OG zu berücksichtigen sowie genügende Vortrepfenabstände oben und unten zu haben (nach Feuerpolizei mindestens 90 cm).

Da die Decke aus zwei Bretterlagen besteht und die obere Bretterlage auf verschiedene Höhen geschichtet ist, mussten rundherum der Öffnung Füllbretter eingepasst werden.

Danach wurden die zwei Flansche montiert und die einzelnen Tritte. Rund eine Woche später konnten die Handläufe und die Mittelleiste angebracht werden.



Dank dieser Treppe wurden nun alle Räumlichkeiten von Obergeschoss bis Untergeschoss von Innen zugänglich, was ein grosser Vorteil ist, speziell im Winter.



Parallel zum Einbau der Treppe konnte noch ein kleiner Abstellraum von 1m x 2m fertiggestellt werden. In diesem werden die Werkzeuge, Reinigungsgeräte (Werkzeuge, Schrauben/Nägel, Staubsauger, Eimer, Besen etc.) sowie Leiter etc. untergebracht.



- Während der Waaffi-Saal eingerichtet wurde, wurde die endgültige Beleuchtung im Waaffi-Saal und in den Abstellraum montiert. Auf dem Vortreppenraum wurde eine Beleuchtung montiert die mit dem oberen Gang gekuppelt ist, damit ein sicherer Weg beleuchtet bleibt falls der Strom im Untergeschoss ausfällt (Minute-rie). Da die Aussentüre des kleinen Stalles S-W als **Fluchttüre** ausgestattet wurde, musste eine beleuchtete (und Nachleuchtende) Fluchtwegtafel montiert werden die sowohl von der Treppe wie auch von überall im Waaffi-Saal gesehen wird. Am 20. März 2022 wurden die Ausbaurbeiten beendet.
- Als der Ausbau des kleinen Stalles S-W beendet war wurde beschlossen diesen als **Waaffi-Saal** („Waaffi“ = Gerät, Werkzeug auf walserisch) zu verwenden. Somit sollten alle Geräte und Werkzeuge die bis jetzt verteilt im **WALSERAMA** ausgestellt waren im Waaffi-Saal ausgestellt werden. Der Waaffi-Saal wurde unterteilt um die Waaffi der verschiedenen Arbeitsbereiche der Walser, auszustellen. Es handelt sich um folgende Arbeitsbereiche: Heuziehen, Heuen & Emden, Misten, Getreideanbau, Waldarbeit, Holzwerkstatt, Schmiedearbeit etc. Auf ein Foto des Waaffi-Saal mit den Exponaten wird bewusst verzichtet um die Freude diesen bei Apéro 22 zu entdecken, nicht vorzugreifen.
- Die Umstellung der Exponate im **WALSERAMA** wurde fortgesetzt, und die durch das Umstellen der Waaffi in den Waaffi-Saal freigewordenen Plätze mit anderen Exponaten aus dem Zwischenlager ausgefüllt.

Planung nächster Ausbau: Schon während dem Ausbau des Waaffi-Saal machten wir uns Gedanken über den nächsten Ausbau, nämlich den des kleinen Stall N-W. Ein Vorschlag war diesen Saal nicht ausschliesslich als Ausstellungssaal auszubauen sondern grundsätzlich als Info-Saal. Dieser Info-Saal sollte eine Art **Multifunktion-Saal** werden.

- bei Führungen werden die Besucher über die Geschichte der Walser und wissenswertes informiert (mit Wandkarten etc.)
- besuchende Schulklassen können vom Lehrer instruiert werden.
- Schulklassentreffen, Clubtreffen, Vereinstreffen etc. können stattfinden.
- Das jährliche Apéro und Tag der offenen Tür abgehalten werden.
- Fotos und Bilder übers alte Rheinwald ausgestellt werden.
- spezielle kulturelle Anlässe organisiert werden (Vernissage, Lesungen, Vorträge)
- Konferenzsaal für Arbeits.- und Studienfachgruppen über die Walser.
- Vorführung von lokalen Filmen wie Rheinwaldfilm, TV mit Recorder, Dias etc.
- Ausstellungssaal für Werke moderner Künstler etc.

Bereits in der zweiten Woche Februar wurde ein Dossier zusammengestellt um die nötige Finanzierung zu suchen für folgendes:

- Einbau eines Holzbodens (LärchLager, 41 mm Bodenriemen Fichte)
- Täfer für 3 Wände, jede aus den wichtigsten Baumarten die im Rheinwald vorkommen (Fichte, Lärch und Arve)
- Isolationsdämmung der zwei Aussenwände.
- Eine komplette Türe mit Zarg (um im Winter den Raum beheizen zu können)
- 2 neue dichte Fensterlein
- 6 Beleuchtungskörper mit Lichtschalter und 3 Steckdosen.
- Um den Info- Raum operationell zu machen, müssen 10 Tische mit Bänken vorgesehen werden.



Gemäss eingeholten Preisofferten, braucht es eine Finanzierung von **18'500 Fr.** Am 27 Februar 2022 wurde die Göhnerstiftung an Hand des Dossier angefragt ob sie uns helfen könnte.

- **Archivierung „Kulturarchiv“:** Seit Beginn des Sammelns von Artefakte sind der Stiftung grosse Mengen an verschiedenen Bücher, Dokumenten, Zeitschriften etc. geschenkt worden. Seit Juli 2020 ist das Archivzimmer ausgebaut und seit 2021 hat sich Elizabeth Seifried-Furger bereit erklärt als „Freie Mitarbeiterin“ die Bücher zu archivieren. Ab der 1. Woche Dezember 2021 konnte der Stiftungsratspräsident mit Elisabeth Seifried ein Archivierungssystem erarbeiten. Als Konzept wurde zuerst ein Schlüssel für die verschiene Item gefunden. Dann wurde die Priorität auf die Archivierung der Bücher gesetzt. Zu diesem Zweck wurde ein **Archivierungsstammblatt** entworfen der die klassischen Angaben wie Buchtitel, Autor, Verlag, Druckjahr etc. beinhaltet und zwei Bemerkungsfelder. Das erste Feld ist für **allgemeine** Bemerkungen, während das Zweite für „**Walser.- bzw. Rheinwald**“ relevante Bemerkungen reserviert ist. Dieses System zeigt, dass es sich nicht um eine einmalige, statische Archivierung handelt, sondern um eine dynamische, fortlaufende, da künftige Leser gebeten werden die Bemerkungsfelder jeweils zu ergänzen, so dass mit der Zeit das Wissenswerte des Buches und der Dokumente schon Anhand des **Archivierungsstammblatt** ersichtlich ist. Seit Dezember 2021 hat Elizabeth Seifried-Furger mit der Archivierung der Bücher begonnen und schon Hunderte bearbeitet.
- **Ganzjährige Arbeiten:** Einige Arbeiten können nicht zeitlich eingeordnet werden, denn sie erstrecken sich über das ganze Jahr. Es sind:
 - **Sammeln von Artefakte:** Im letzten Bericht wurde ein Rückgang von Artefakt-donationen festgestellt und als wohl „natürlichen“ Vorgang interpretiert. In diesem Berichtsjahr wurden wir eines besseren belehrt. Es resultierten 96 Inventare (n° 366 bis n° 462) gegenüber nur 25 im Vorjahr. Neben den Artefakten die im **WALSERAMA** abgegeben werden, musste 10 Mal mit Fahrzeug und Transporter ausgerückt werden um Artefakte bei Donatoren abzuholen. Da für „grössere“ Artefakte momentan im **WALSERAMA** noch kein Platz frei ist, wurde ein neues Zwischenlager organisiert. Herr Thomas Lorez stellt uns sein Stall am Weg zum Schwarzwald für längere Zeit zur Verfügung.
 - **Sitzungen des Stiftungsrates:** In diesem Jahr wurden 5 Plenarsitzungen des Stiftungsrates abgehalten. Am **12. April 2021** (Neuausrichtung des Stiftungsrats für 2021-2026), am **19. August 2021** (Varia), am **19. August 2021** (Annahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung), am **1. September 2021** (Feldprotokoll Bodenstall), am **11. Januar 2022** (Anpassung Schenkungsvertrag Bodenstall).
 - **Freie Mitarbeiter.** Die folgenden „freien“ Mitarbeiter“ leisten freiwillig wichtige Arbeiten für die Stiftung und entlasten dadurch die Stiftungsräte massgeblich.
 - Sabine Trepp (Inventar und Buchhaltungen) ca. 17 Std.
 - Erika Lorez (Unterstützungskomitee) ca. 15 Std.
 - Rita Tgetgel (Homepage) ca. 10 Std.
 - Elisabeth Seifried-Furger (Kulturarchiv) ca. 86 Std.
(Mithilfe einer Freundin als Volontari ca. 20 Std.)
- **PR-Arbeiten:** In diesem Berichtsjahr gab es keine PR- Arbeiten.
- **Unterhaltsarbeiten:** Zu erwähnen ist noch die regelmässige Reinigung des **WALSERAMA**, das regelmässige Wässern der Holzgefässe, das Abstauben der Exponate, die Schneeräumung der Zufahrt zum Gebäude im Winter etc.

- **Homepage:** Über das ganze Jahr wurde unsere Homepage (websiteside) www.stiftung-walserkultur.info aktualisiert.
- **Administration:** Selbstverständlich mussten neben den Jahresabschluss fortlaufende administrative Arbeiten übers ganze Jahr getätigt werden.

Finanzen 2021/22:

- Kontennummernwechsel:

Die Raiffeisenbank hat folgende Kontonummern geändert

Konto **Stiftung:** Alt: CH93 8106 3000 0060 5332 1

Neu: **CH28 8080 8004 7547 7567 0**

Konto **Unterstützungskomitee:** Alt: CH52 8106 3000 0060 5338 0

Neu: **CH38 8080 8004 8254 8645 3**

- Buchhaltungen: (Zusammenfassung)

Einnahmen:	Bank & Kasse:	Ausgaben:	Stiftung	Walserama	Walserstall
(Saldo 31.03.2021)	(54'473.05)				
Spenden	47'508.00	Spesen	242.30		
Unterst. Komitee	3'850.00	Agio	94.45		
Obolus	1'378.00	adm. Gebühren	364.55		2'204.60
Verkäufe	205.40	Versicherungen	600.40		
		Apéro 21	423.45		
		Ausbau:		7'166.20	1'493.95
TOTAL:	52'941.40		1'725.15	7'166.20	3'698.55

- Laufende Kosten (Stiftung):

Die laufenden Kosten für 2021/22 belaufen sich auf **1'725.15 Franken** (Vorjahr 2020/21 1'614.75 Franken).

(Spesen = 242.30 Fr., Agio = 94.45 Fr., administrative Gebühren = 364.55 Fr., Versicherungen = 600.40 Fr. und Apéro 21 = 423.45 Fr.)

- Bei jeder Gelegenheit, speziell bei Führungen, werden die Besucher auf die Mitgliedschaftsmöglichkeit beim Unterstützungskomitee aufmerksam gemacht. In diesem Fiskaljahr konnten 9 weitere Mitglieder angeworben werden. Vom Unterstützungskomitee erhielt die Stiftung **3'850 Fr.** (Mitgliederbeiträge) und **1'340 Fr.** (Spenden), also total **5'190 Fr.** somit ca. 30% mehr im Vorjahr 2020/21 = 4'000 Fr. Die gesamten Beiträge des Unterstützungskomitee von 5'190 Fr. in diesem Fiskaljahr betragen rund das 3- fache der „laufenden Kosten“ von 1'725.15 Fr. Somit konnten **3'464.85 Fr.** (2020/21 = 2'385.25 Fr.) für den Ausbau des **WALSERAMA** verwendet werden.
- Der Obolus (freiwillige „Spendekässeli“ am Eingang) brachte in diesem Berichtsjahr 2021/22 **1'378 Fr.** (2020/21 = 890 Fr.) ein. Diese Zunahme ist sowohl auf die weitgehende Lockerung der Coronamassnahmen die uns erlaubte das Apéro 21 und den Tag der offenen Tür durchführen zu können. In diesem Fiskaljahr wurden **32 Führungen** (2020/21 = 23) durchgeführt bei einer Besucherzahl von **201 Leute** (2020/21 = 101). Bis auf 1 Führung auf italienisch (2 Personen), 1 auf französisch (4 Personen), 1 auf englisch (58 Personen), wurden alle anderen 29 Führungen in deutscher Sprache (137 Personen) gemacht.

Planung 2022/23

Für 2022/23 wird aus heutiger Sicht folgendes geplant:

- **Stiftung:**

Es wird versucht zusätzliche Stiftungsräte zu finden, da der heutige Stiftungsrat auf das „Minimum“ von 3 Personen geschrumpft ist. Eine Verjüngung des Stiftungsrates wird angestrebt. Ein Freier Mitarbeiter für das Archivieren des Fotomaterial wurde bis heute noch nicht gefunden. Die Suche wird fortgesetzt. Um die jährlich anfallenden Bankagio zu vermindern und die Bankgeschäfte zu vereinfachen wird im nächsten Stiftungsrat die Möglichkeit besprochen von nun an nur eine Unterschrift bei Bankabwicklungen anstatt zwei bis anhin vorzuschreiben. Dies würde den Weg freimachen für ein E-Banking und somit auch Agios gespart werden könnten.

- **Walserama:**

Angestrebt wird der Ausbau des **Info-Saal**. Zu diesem Zweck muss Lärchholz vom Förster erhalten und bestellt werden und zu Bodenlager und Bretter gesägt werden. Das gesägte Holz muss über den Sommer unter der Laube des **WALSERAMA** getrocknet werden. Danach muss die Finanzierung der Bodenriemen, Wandtäfer und Isolation sowie für Einrichtungen (Total ca. 18'500 Franken) von Geberstiftungen erhalten werden. Ab wann der Ausbau stattfinden kann, hängt vom Erhalt der Finanzierung ab, ideal wäre den Info-Saal bis zum Apéro 22 ausbauen zu können.

Um die jährlichen, zeitraubenden Unterhaltsarbeiten wie „wässern von Holzgefäße“, „polieren von Kupfergegenstände“ etc. zu minimieren sollte nach geeignete Mittel gesucht werden um diese Gegenstände zu „**versiegeln**“. Vor dem Sommer 2022 sollte der „Schänistein“, der am 19. Januar 2022 entfernt wurde, neu ins **WALSERAMA** plaziert werden, während ein Replikat an der ursprünglichen Stelle am Dorfplatz wieder angebracht wird.

- **Walserstall:**

Um als Projekt der Stiftung wahrgenommen zu werden, wurde der Bodenstall zum **WALSERSTALL** umgenannt. Die Planung für die Sicherung des **WALSERSTALL** ist weitgehend klar. Die Geldmittel der zwei Geberstiftungen sind bereits auf unser Konto. Die fehlenden Geldmittel des Amtes für Denkmalpflege konnten erst Ende März eingereicht werden, nachdem der **WALSERSTALL** uns geschenkt wurde. Je nachdem die Schneeschmelze voranschreitet sollte es möglich sein mit den vorgesehenen Sicherungsarbeiten zu beginnen. Angestrebt wird vor der Feldarbeit, den Strick in der N-W Ecke auszutauschen, die kaputten Dachstellen auszubessern und die Steinplatten übers ganze Dach zu richten. Während der Feldarbeit sollten alle 4 Türen in der Werkstatt restauriert werden. Erst nach der Heuernte werden die Mauerarbeiten durchgeführt. Bis im Herbst 2022 sollten die Sicherungsarbeiten am **WALSERSTALL** fertig sein, so dass mit den Geberstiftungen und Denkmalpflege abgerechnet werden kann.

Kumulierte Finanzen am 31. März 2022

Die finanzielle Transparenz ist der Stiftung wichtig. Die folgende Tabelle zeigt die Geldeinnahmen an, sowie die nicht zu unterschätzenden Dienstleistungen unserer Unterstützer für 2021/22 sowie das **Kumulierte** seit Beginn der Stiftung 2016.

Spender:	Zweck:	Einnahmen	Leistungen
Marcel Held Adliwil	1 alter Laptop für Archivzimmer		150
Vontobel-Stiftung	Spende zur Sicherung Walsersaal	36'168	
Schreinerei Trepp Nufenen	Rabat Holz sägen UG Treppe		65
Marco Meuli	Holztransport gratis (2 Mal)		400
Mathew Pines	Volontari Harmoniumtransport 2 Std. à 30 Fr.		60
Iwo ?????	Volontari Harmoniumtransport 2 Std. à 30 Fr.		60
Marie Mengelt	Führung Amerikaner auf Englisch 3.5 Std à 30 Fr		105
Erika Hössli	Führung Amerikaner auf Englisch 3.5 Std à 30 Fr		105
Alexander Hosig	Entschärfung Schiessgewehre (Bolzen) 4 h		120
Erika Lorez	Putzen Walsersaal + Mithilfe „Apéro 21“ 13.h à 30 Fr		390
Ehefrauen Stiftungsräte	3 Blechkuchen à 12 Fr.		36
Ehefrauen Stiftungsräte ((3)	Bedienung am „Apéro 21“ 3 x 4 1/2 h à 30 Fr.		405
Rita Tgetgel Bülach	„Apero 21“ 4 Flaschen Desinfektion. & 1 Kuchen		65
Erika Lorez	„Apero 21“ 1 Linzertorte		15
Anna Hosig Nufenen	Spende und Durchführung Kaffeausschank		10
Georg Jakob Allemann, Chur	Gebundenen Spende Versetzen Schänke	10'000	
Trepp Sägerei Prasch Nufenen	Rabatt auf Holzsägen		75
Heini Meuli Nufenen	Volontari, Ausbau UG S-W ca. 70 Std. à 30 Fr.		2'100
Sabine Trepp-Joos Nufenen	Buchhaltungen, Inventar 17 Std. à 30 Fr.		510
Erika Lorez, Ramsen	Unterstützungskomitee 15 Std à 30 Fr,		450
Rita Tgetgel-Tschopp Bülach	Homepage: 10 Std à 30 Fr.		300
Elizabeth Seifried-Furger Nufenen	Kulturarchiv: Archivierung 86 Std. à 30 Fr.		2'580
Freundin Elizabeth Seifried-Furger	Volontari, Archiv verarbeiten 20 Std. à 30 Fr.		600
Kochbüchlein & /CD Postillon	Verkauf (Kasse und Bank)	205	
Unterstützungskomitee	Überweisung durch Erika Lorez (Bank)	5'190	
Σ Obolus	aus Führungen (Bank & Kasse)	1'378	
	TOTAL 2021/22	52'941	8'601
	<i>p.m. TOTAL 2016/17</i>	84'930	13'450
	<i>p.m. TOTAL 2017/18</i>	18'715	2'688
	<i>p.m. TOTAL 2018/19</i>	83'452	13'992
	<i>p.m. TOTAL 2019/20</i>	92'892	15'576
	<i>p.m. TOTAL 2020/21</i>	14'990	1'776
	TOTAL (kumuliert) seit 2016	347'920	56'083
TOTAL GELDEINNAHMEN und DIENSTLEISTUNGEN bis 31. März 2022		± 404'000 Fr.	

N.B. Die Eigenleistungen der Stiftungsmitglieder sowie der Wert der Aktefakte sind nicht berücksichtigt!

EPILOG

Das Jahr 2021/22 kann ab Ende März 2021 als „fast normales“ Jahr bezeichnet werden, denn die negativen Auswirkungen des vorjährigen „Coronajahr“ waren weitgehend vorbei, obwohl noch lange die Zertifikatpflicht beibehalten werden musste.. Beim Apéro 21, scheinen sich einige Mitglieder des Unterstützungskomitee immer noch von der Ansteckungsgefahr durch Corona gefürchtet zu haben und blieben dem Anlass fern. Dasselbe galt für den Tag der offenen Tür.

Nach dem Ausbau des Waaffi-Saal, sind nun **75%** des Ausbaus des **WALSERAMA** erreicht. Somit bleiben in Zukunft noch im Untergeschoss (UG) der Info-Saal und der grosse Saal (O) auszubauen.

Durch den Ausbau des Obergeschoss West (OG West) im Vorjahr und den Ausbau des Waafi-Saales in diesem Jahr (Archivzimmer, mittlerer Saal Westen, offener Saal (Foyer) und Waafi-Saal) mussten Exponate „gezügelt“ d.h. umplaziert werden und neue als Ergänzung aus dem Zwischenlager geholt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt konnten **11 Ausstellungssäle** für das Publikum geöffnet werden.

Durch den Einbau beider Treppen, die EG-OG (im Vorjahr) und diejenige zwischen EG-UG in diesem Jahr, ist das **WALSERAMA** durchgehend begehbar ohne, dass man in den jeweiligen Stockwerken von Aussen gelangen muss. Dies hat noch den Vorteil, dass das frühere Einschleppen von „Dreck“ und „Matsch“ (speziell bei Regen) verhindert wird. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei Brandgefahr ein weiterer Fluchtweg über die Treppe EG-UG geschaffen wurde und die Aussentüre des Waaffi-Saal als Fluchttüre nach aussen ausgebaut wurde (mit leuchtendem Fluchtwegschild gezeichnet).

Seit dem Jahresbericht 2018-2019 werden, mit Ausnahme einigen Ämtern (Denkmalpflege, Stiftungsaufsicht, Brandschutz), keine Jahresberichte mehr verschickt. Jeder der am Jahresbericht Interessiert ist, kann diesen auf unsere Homepage (websiteside) www.stiftung-walserkultur.info nachlesen.

Nufenen im Mai 2022